

# Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 17

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 4. Januar 1912

8 Seiten

Nummer 14

## Sympathie in Japan.

Man bedauert den Sturz der Mandschu Dynastie.

Russen in Tabriz.

London, 30. Dec. Aus Constantinopel traf heute Mittag hier die Nachricht ein, daß das türkische Cabinet resigniert hat.

Tokio, 30. Dec. Hier hegt man aufrichtige Sympathie mit der Mandschu-Dynastie in China, die nach einem in Hankow vor einigen Tagen von Delegaten von vierzehn Provinzen angenommenen Beschlusse abdanken muß. Dr. Sun Yat Sen, der neu gewählte Präsident der Republik von China, hat hier in diesem Lande unter den einflussreichsten Politikern viele Freunde, die ihm, wie heute erklärt wurde, in der Ausübung seiner nicht sehr leichten Amtspflichten behilflich sein werden. Aus Peking, China, traf heute die Nachricht ein, daß der Thron nicht eher abdanken wird, bis die National Assembly einen in diesem Sinne abgefaßten Beschluß angenommen haben wird. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß eine Extra-Versammlung der National Assembly einberufen werden wird, um das Schicksal von China zu entscheiden.

Tabriz, Persien, 30. Dec. Russische Truppen sind es nach neuntägiger Belagerung gelungen, diese Stadt einzunehmen und zu besetzen. Nach den heute veröffentlichten Berichten haben die Russen während der Belagerung zweihundert Mann an Toten eingebracht. Es wurde bedeutender Schaden an Eigentum angerichtet. Von St. Petersburg traf heute Mittag hier die Nachricht ein, daß die russische Regierung umfassende Vorbereitungen getroffen hat, um dem entlassenen Ober-Schachmeister des persischen Reiches, M. Morgon Schuster sicheres Geleit zu gewähren, wenn er die Mittelfahrt nach Amerika antritt. Herr Schuster wird von seiner Gattin, seinen beiden Töchtern, einer Krankenschwester, seinem Privatsekretär und zwei Amerikanern begleitet sein, die sich angeblich zu Studienzwecken in Persien aufhalten. Des Weiteren wurde aus St. Petersburg gemeldet, daß die russische Regierung nicht die Absicht hat, weitere Truppen nach Persien zu schicken.

Mar'esse, Frankreich, 30. Dec. Wie eine Spezialdepesche von einem bei der ottomanischen Armee in Aizija im Hinterland von Tripolis befindlichen Correspondenten meldet, werden täglich Tausende von Freiwilligen eingemustert. Die Armee ist, wie er sagt, in ausgereicherter Verfassung und verfügt über einen großen Vorrath an Waffen und Munition, von welchen das meiste den Italienern abgenommen worden ist.

## Italiener geschlagen.

Sitziger Kampf in den Befestigungen vor Tripolis.

Washington, 30. Dec. Aus Constantinopel wurde gestern Abend gemeldet, daß die türkischen Truppen die Italiener in ihren besetzten Stellungen am 22. December vor Tripolis angegriffen und mit großen Verlusten zurück getrieben haben. Der hier ein getroffene diesbezügliche Bericht lautet wörtlich folgendermaßen: Wir haben die besetzten Stellungen des Feindes angegriffen. Trotz dem von den Kriegsschiffen und den Fort Batterien eröffneten Feuer drangen wir in das Fort und trieben die Garnison hinaus. Wir erbeuteten Munition, anderes Kriegsmaterial und ein Schnellfeuer-Geschütz.

Sing Sing bleibt. Anstalts-Neubau in Singdale soll eingeleitet werden.

Albany, N. Y., 30. Dec. In einer gestern abgehaltenen Sitzung der Staats-Commission für neue Gefängnisse wurde beschlossen, bei der Vergrößerung zu beschließen, das neue Gefängnis-Gebäude in Singdale aufzubauen und das in Sing Sing fortzuführen zu lassen. Zugleich wurden Pläne des Staats-Gefängnis-Inspektors E. C. C. zur Umgestaltung des Anstalts in Sing Sing mit einem veranschlagten Kostenpunkt von \$1,000,000 aufgegeben. Die Commission glaubt, die Lage des Anstalts in Singdale sei für den Zweck ungeeignet und der Staat werde durch Verbesserungen des Anstalts in Sing Sing mindestens \$2,500,000 ersparen.

## Die Woll-Zölle.

Zwei Vorlagen sollen ausgearbeitet werden.

Taft macht „Recht“.

Der Präsident sprach in seiner Botschaft, die er dem Congreß zugehen ließ, nur von Wollzöllen, nicht aber von Zöllen auf wollene Waaren. — Wollzölle und Zölle auf wollene Waaren sind zwei verschiedene Dinge. — Von den republikanischen Insurgenten im Senat wird es abhängen, was für eine Bill dem Präsidenten unterbreitet werden wird. — Erklärung der Stahlrohr-Magnaten.

Washington, D. C., 31. Dec. Ein sehr bekannter Washingtoner Correspondent, welcher nicht allein den demokratischen Führern im Abgeordnetenhaus sehr nahe steht, sondern auch ein hohes Amt im Capitol bekleidet, hat eine Entdeckung gemacht, welche in Bezug zu der Wollzölle-Frage von der allergrößten Wichtigkeit ist. Bekanntlich hat Präsident Taft wiederum „Recht“ gemacht. Seine eigene Tarif-Commission hat ihm gesagt, daß die Wollzölle zu hoch sind und darauf basirte er seine wunderbare Botschaft an den Congreß. Die regulären oder Taft-Republicaner arbeiten nun einen Gesetzentwurf aus, welchem der Bericht der Taft'schen Tarifcommission als Basis dienen soll. Allerdings bedeutet diese Bill gewissermaßen auch eine Revision nach „unten“, aber in der Vorlage wird das alte wohl ziemlich ausgeglichene republikanische Prinzip des Schutzzolls nicht aus dem Auge gelassen werden. Dagegen werden die Wollzölle in der Vorlage, die von den Demokraten im Abgeordnetenhaus eingereicht und passirt werden wird, nur den Einkünften der Regierung angemessen werden. Das demokratische Prinzip eines Tarifs für Rendite allein, wird die Basis der demokratischen Vorlage sein. Wenn auch Herr Williams Jennings Bryan, durch seine noch übrig gebliebenen Anhänger, im Hause den Verkauf machen wird, den Zoll auf Rohwolle ganz abzuschaffen, so kann schon jetzt bestimmt gesagt werden, daß das Abgeordnetenhaus die Ideen seines Comites für Mittel und Wege acceptiren wird und diese Ideen sind nicht die Ideen des Herrn Bryan. Da nun aber die republikanischen Insurgenten im Staat das entscheidende Wort zu sagen haben, so wird es von ihnen abhängen, was für eine Bill dem Präsidenten unterbreitet werden wird. Erklären sich die Insurgenten zu Gunsten des Schutzzoll-Prinzips, so werden die Demokraten nachgeben müssen oder alles bleibt beim Alten. Jedoch nach allem, was der Insurgentenführer La Follette, was Cummins, was Brister und andere Abtrünnige gesagt haben, werden die Insurgenten, wie in der Spezialfrage, mit den Demokraten ein Compromiß abschließen und Herr Taft wird gezwungen werden, dieses Compromiß zu unterschreiben oder sich noch einmal durch ein Veto lächerlich, wenn nicht wortbrüchig, zu machen.

In seiner Botschaft besprach der Präsident überhaupt nur die Wollzölle, nicht aber die Zölle auf wollene Waaren. Hätte er die in der Spezialfrage im letzten Frühjahr angenommene Underwood-La Follette Bill nicht mit seinem Veto kollet, so hätte das Volk in diesem Winter billige warme Kleider, Decken u. s. w. Durch das Veto des Herrn Taft oder ist das Volk gezwungen, den von dem Payne-Adrich-Tarif bequilligten Trakt jährlich weitere 100 Millionen in Gestalt einer Subsidie zu zahlen. Der Bericht der Taft'schen Tarif-Commission enthält absolut nichts, was dem Comite für Mittel und Wege nicht bekannt gewesen wäre. Wollzölle und Zölle auf wollene Waaren sind zwei ganz verschiedene Dinge. Weber der Bericht noch die Botschaft geben und Auskunft über den Unterschied in den oft in der Produktion von Tuch und anderen wollenen Waaren hier und im Ausland.

Washington, D. C., 31. Dec. Die Magnaten des Stahltrades, die Carnegies, die Morgans, Carnys, Rodenbachers und Genossen haben dem Bundesrat durch ihren Genossen Perkins zu verstehen gegeben, daß sie ganz zufrieden sein würden, wenn die Regierung durch Gesetz die Autorität erhält, die Preise festzusetzen. Was die oben genannten Herren aber haben wollen, ist die Annahme des herrlichen In-

## Entschuldigung.

Da ja jetzt recht viel Zeit zum Lesen ist, so werden manche Leser der Germania die Zeitung sehr gemißt haben, da sie nicht in Zeit ihr Erscheinen machte. Es haben schon viele sich persönlich nach der Ursache des Ausbleibens der Zeitung erkundigt und sie mußten sich alle mit der Antwort zufrieden geben, „die Zeitung ist noch nicht fertig.“ Da wir auf andere Hülfen angewiesen sind, kommt bei uns auch, wie bei anderen Geschäften vor, daß zuweilen mal die Arbeitskräfte gewechselt werden müssen, und so hat es bei uns in der Druckerei auch gegang. Wir wurden durch die Nachlässigkeit der Telegraphisten zum größten Teil in die unangenehme Lage versetzt, die Zeitung mit 4 Tage Verspätung herauszugeben. Wir wurden jedoch versucht, das Unabwendbare wieder nachzuholen und hoffen, daß uns ein jeder Leser der Zeitung dieses Vorkommniß vergeben wird. Die nächste Ausgabe wird nicht vor Sonnabendmorgen herauskommen. Achtungsvoll zeichnen  
Reins & Reiners.

nanzplanes des Herrn Adrich. — Dadurch würde die centralisirte Kontrolle des Geldes und des Credits, von welcher alle Geschäfte abhängig sind, in ihren Händen bleiben.

## Nach St. Petersburg.

London, 31. Dec. Von einer Anzahl von Mitgliedern des englischen Parlaments werden Vorbereitungen zu einer Reise nach St. Petersburg getroffen. Sie wollen den Sitzungen der Duma bewohnen und dann noch einen Abstecher nach Moskau machen.

## Californiens Petroleum-Production.

Washington, 30. Dec. Die Petroleumquellen Californiens haben im vergangenen Jahre 73,010,560 Fass Del produziert, nahezu 35 Prozent der größten Jahresproduktion in den gesammten Ver. Staaten. Es war die größte Jahresproduktion von Petroleum, die je ein einzelner Staat geliefert.

— In Philadelphia starb heute Prof. Walter S. Horteau, ein allgemein bekannter Pädagoge und Verfasser verschiedener Lehrbücher, im Alter von 86 Jahren.

## Die Leiden des „Soldatino“.

Der Spezialcorrespondent des „Avanti“ in Tripolis gibt eine wenig erbauliche Schilderung über die Lage in Tripolis. Die italienischen Soldaten hatten sehr unter den berittenen Regenrüssen und der feuchten Kälte der afrikanischen Nächte zu leiden, zumal sie keine Mäntel besaßen. In die sie sich hüllen könnten. Gleichwohl sei die Haltung der Soldaten im allgemeinen gut. Sicherlich hätten sie vor dem Feinde weniger Angst als vor der Cholera, die immer größere Ausdehnung annimmt. Täglich fielen ihr Hunderte von Arabern zum Opfer, während die Europäer bisher ziemlich verhandelt blieben. Dasselbe Maat melbet aus Neapel, dort sei das Hospitalschiff „Regina d'Italia“ mit 23 Verwundeten und vielen Kranken eingetroffen. Da eine strenge Quarantäne angeordnet worden sei, solle sich die Natur der Krankheit unklar errotten. Dabei würden immer noch neue Regimenter nach dem arabischen Land geschickt. In Neapel seien drei Infanterieregimenter zur Ablieferung bereit. Von Mailand soll in den nächsten Tagen das achte Infanterieregiment abgehen.

## Die Korporationisten.

Ein Posten in dem Bericht des Indiana Steuercollectors ist ziemlich allgemein übersehen worden, obwohl er sehr bedeutsam ist, und das ist die Annahme von etwa 33 Millionen Dollars an Korporationsteuern. Diese Summe wird gebildet durch die Lizenzgebühren von 1 Prozent auf das Einkommen der Korporationen, eine Gebühr, die jährlich Einkommensteuer genannt wird, die aber in Wirklichkeit nur eine Abgabe dafür ist, daß die Korporation als solche existirt und daß sie die Steuern auf die Gewinne zu zahlen hat. Wenn eine Lizenz von ein Prozent auf das Einkommen der Korporation die jährliche Summe von 33 Millionen Dollars im Jahre ergibt, so resultirt nun ein ungeheurer Gewinn von der unendlichen Ausdehnung der Korporationisten im Lande.

Es ist die Pflicht eines jeden Deutschen, die deutsche Zeitung zu unterstützen, indem er darauf abonniert.

## Allerleis Stadt und Land.

Diese letzten Tage war es ziemlich kalt. Das Thermometer zeigte am Dienstag Morgen 9, am Mittwoch 10 und am Donnerstag sogar 18 Grad unter Null.

Bei Herrn Fritz Peters lehrte am Tage nach Weihnachten der Storch ein und hinterließ einen kräftigen Stämmhalter. Der Storch hatte natürlich eine extra Montierung an sonst hatte er bei solch kaltem Wetter dem Dienst nicht nachkommen können. Fritz wir gratulieren.

Wie wir hören ist Herr Peter Jen'en ins hiesige Krankenhaus gebracht worden. Er soll sehr an Gelenkrheumatismus leiden. Aber Peter, ein starker Mann wie du, soll sich doch nicht unterliegen lassen. Wir hoffen daß du bald wieder hergestellt sein wirst.

Frau Pastor Rabe reiste heute nach Randolph um das bei Bekannten ihre Aufwartung zu machen.

Louis Hiltmeier, welcher in Omaha wegen Blinddarmentzündung operiert wurde, ist wieder nach Hause zurückgekehrt, und befindet sich außer Gefahr.

Dr. Mullen, Zahnarzt. Office über Hillers Laden.

Bringt eure Nähmaschine zu dem Möbelhändler in Bloomfield, wenn dieselbe der Reparatur bedarf. Alle Arbeit wird garantiert.

G. E. Prescott

Herr Adolph Gerbau vertaufte eine Carladung Kettvieh an John Schütte für den Omaha Markt.

Gbris. Schuhmacher. deutscher Barbier, unter der Farmers & Merchants State Bank. Zubehörsgegenstände Bedienung.

Herr Emil Throms und Frau von Schleswig Iowa, befinden sich hier auf Besuch bei ehren Ressen Rudolf Lafranz und anderen Verwandten. Das junge Paar bei ndel sich auf der Hochzeitsreise.

Augen untersucht und Brille richtig angepaßt.

Dr. L. G. Bleich.

Wir zahlen im Handel 7 cents für Hennen und Springs 3 cents für Hähne.

H. S. Klose & Co.

Herr Matt Viewar unser genialer County Clerk ist Dienstag morgen nach County gefahren um sein Amt anzutreten.

Es ist unsere Absicht, unseren Lesern mehr Neuigkeiten durch die Zeitung zu kommen zu lassen. Wer von aufwärts Unst hat ein Correspondent für unsere Zeitung zu werden, möge sich freundlich melden.

Vollständige Steuerliste in der Farmers & Merchants State Bank. Ihr könnt eure Steuern dort bezahlen

Maschinen Del, das in Zero Weiter läuft, zu haben bei Armitree.

Herr W. Schulte vertaufte seinen Anteil an dem 14 Section Land welches zur Zeit von Herman Plage bearbeitet wird, an W. Waters.

Special: So lange wie sie reichen, Männer 18 Größe, 17 Anzeln Glatz oder Matham Uhren in Nickel Gehäuse, \$ 9.50.

Damen 6 Größe, 7 Anzeln, in 20 jährigen Goldgefäßen Gebände \$12.00  
H. J. Schroder, gegenüber der Postoffice

Herr Frank Dein war letzten Donnerstag mit seinem Sohn in Sioux City, wobei er wegen Bruch operiert wurde. Die Operation verlief glücklich. Sie letzten Freitag zurück.

Ich habe soeben, eine Car Carmel Kohlen erhalten.

H. A. Maufe.

Herr Fritz Fietkens von Columbus, Nebr. war letzte Woche bei seinem Halbbruder Dieder. Sestlin zum Besuch. Er sprach auch in der „Germania“ vor und bestellte sich die Zeitung auf ein Jahr.

Franz Engel lehrte am letzten Freitag von einem einwöchentlichen Besuch in Platte, S. D., zurück. Er erzählte, daß die Gegend dort gut sei und auch daß die Farmer dort gute „Crops“ gehabt haben.

Frau Auguste Zepelin, Carl Steffens Haushälterin, reiste zum Feste nach ihrer früheren Heimat, West Point und bricht bei ihrer Rückkehr von dort ihre Kinder mit sich die hier einige Tage zum Besuch bleiben werden.

Charlie Martens und Herman Kortum reisten am 26. Dezember wieder nach Montana wo ersterer sich von 6 Monaten ein Stück Land erworben hat, und dort jetzt auf bauen will, Charlie geht in Frühjahr wieder nach Bloomfield zurück zu kehren.

Die Schule der ev-luth Trinitatis-Gemeinde beginnt am Montag den 8ten Januar.

Fraulein Rosa Peters, Advotochter von August Fister, reiste nach den Feiertagen nach Pierce, um dort etliche Wochen zu bleiben und Verwandten zu besuchen.

Achtung Farmer. Santonine wird alle Würmer in euren Schweinen tödten. Im Corner Drug Store zu haben.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant.

Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.

Am Montag Abend kam die Leiche des in Colorado verstorbenen Herrn Henry Hill hier an. Derselbe wurde am Dienstag Nachmittag von der Christian Church aus zur letzten Ruhe gebettet. Er war 89 Jahr alt.

Herr Vierer, vom Simon Kleider Laden, berichtet daß das Geschäft seiner Firma a. l. besser wäre wie letztes Jahr. Er berichtet, daß die Leute bessere Waare kaufen und sich überhaupt besser kleiden.

“Liquid Coal“ im Corner Drug Store.

Am Dienstag Morgen um 11 Uhr starb auf seiner Farm, nahe Bloomfield S. H. Stoding. Er litt seit mehreren Jahren am Magentrebs. Wir sprechen der tiefgebeugten Familie unser Beileid aus.

Herr und Frau Peter Kortum reisten gestern zum Begräbnis der Schwester der Frau Kortum in Dodge Co.

Werft eure alten Schuhe nicht nach „Jale“ sondern bringt sie zum Simon Kleider Laden, wo sie gründlich reparirt werden.

Frau J. G. Kelly macht eine Besuchsreise nach Dubuque Iowa, zu ihren Eltern welche schon an 80 Jahre alt sind. Herr Kelly meint daß ein solches Unst hat ein Correspondent für unsere Zeitung zu werden, möge sich freundlich melden.

Vollständige Steuerliste in der Farmers & Merchants State Bank. Ihr könnt eure Steuern dort bezahlen

Maschinen Del, das in Zero Weiter läuft, zu haben bei Armitree.

Herr W. Schulte vertaufte seinen Anteil an dem 14 Section Land welches zur Zeit von Herman Plage bearbeitet wird, an W. Waters.

Special: So lange wie sie reichen, Männer 18 Größe, 17 Anzeln Glatz oder Matham Uhren in Nickel Gehäuse, \$ 9.50.

Damen 6 Größe, 7 Anzeln, in 20 jährigen Goldgefäßen Gebände \$12.00  
H. J. Schroder, gegenüber der Postoffice

Herr Frank Dein war letzten Donnerstag mit seinem Sohn in Sioux City, wobei er wegen Bruch operiert wurde. Die Operation verlief glücklich. Sie letzten Freitag zurück.

Ich habe soeben, eine Car Carmel Kohlen erhalten.

H. A. Maufe.

## Marktbericht.

Jede Woche korrigirt von

Saunders-Westrand Company

Bloomfield, Neb., 4. Januar 1912

Weizen	85
Korn (neues)	49
Pfer	37
Sojagen	71
Gerste	83
Klachs	1.89
Schweme	5.70
Butter	20
Eier	25
Kartoffeln	

Bringt eurem Rahm zum John F. Thorpe, er bezahlt den höchsten Preis.

Herr Jurgen Lafranz von Santa Agency weist zur Zeit bei seinen Bruder Rudolf und anderen Freunden zum Besuch.

Die ev-luth. Trinitatis Gemeinde zu Altona, Wayne County, hat am 21. Dezember eine prachtvolle neue Kirche eingeweiht. Der Flächenraum richte 38 bei 68 Fuß, es ist ein Holzgebäude und kostet \$11,000. Auch hat die Gemeinde zugleich eine Pfeifenorgel angeschafft die \$1,500 kostet. Der Baumeister war ein Deutscher, Herr Julius Raag von Atchinson, Kansas. Herr Pastor Olsenburg von hier hielt die Festpredigt.

Herr Lehrer Oscar Kamprath mit seinem Bruder, der die Weihnachtsfeiertage über zu Besuch hier war, reiste zu seinen Eltern nach Seward, Nebr., um dort den übrigen Teil der Ferien zu verleben.

Lepten Samstag Nachmittag kam ein Gespann Pferde mit einem Schlitten in ziemlich schnellem Tempo westlich aus der Stadt heraus und schien alle anderen schnellfüßigen Gespanne überholen zu wollen. Die Schneewolke, die aufgewirbelt wurde, ließ aufsehen und Pferde nicht erkennen. Doch, o weh. Die Schneebüne, die im Weg war machte bald der Freude ein Halt, denn für einen Augenblick gab es ein Durcheinander wie Daserstroh und der Ruffsch wurde als lebendiger Schlitten 100 Fuß durch den Schnee geschleift. Eine gebrochene Deichsel war die Schuld.

Run, Theodor, deine schnellfüßigen Schwarz n sollst Du für ein älteres Gespann vertauschen, dann würden solche „Episoden“ nicht mehr vorkommen.

Herr John Sudstorf vertaufte sein Play im Nordwestlichen theile der Stadt an John Ermels für 80 Acker Land 5 Meilen ost von der Stabe.

Herr Hassmann erhielt Besuch von seiner Mutter aus Randolph Frau Hassmann begleitet sie heute wieder zurück.

Herr Hans Olson begab sich gestern auf einer Reise nach Tampico Mexico wobei er Vandereien besigt. Er gedent 3 Monate die Südsonne zu genießen.

Herr und Frau Peter Kortum reisten gestern zum Begräbnis der Schwester der Frau Kortum in Dodge Co.

Werft eure alten Schuhe nicht nach „Jale“ sondern bringt sie zum Simon Kleider Laden, wo sie gründlich reparirt werden.

Frau J. G. Kelly macht eine Besuchsreise nach Dubuque Iowa, zu ihren Eltern welche schon an 80 Jahre alt sind. Herr Kelly meint daß ein solches Unst hat ein Correspondent für unsere Zeitung zu werden, möge sich freundlich melden.

Vollständige Steuerliste in der Farmers & Merchants State Bank. Ihr könnt eure Steuern dort bezahlen

Maschinen Del, das in Zero Weiter läuft, zu haben bei Armitree.

Herr W. Schulte vertaufte seinen Anteil an dem 14 Section Land welches zur Zeit von Herman Plage bearbeitet wird, an W. Waters.

Special: So lange wie sie reichen, Männer 18 Größe, 17 Anzeln Glatz oder Matham Uhren in Nickel Gehäuse, \$ 9.50.

Damen 6 Größe, 7 Anzeln, in 20 jährigen Goldgefäßen Gebände \$12.00  
H. J. Schroder, gegenüber der Postoffice

Herr Frank Dein war letzten Donnerstag mit seinem Sohn in Sioux City, wobei er wegen Bruch operiert wurde. Die Operation verlief glücklich. Sie letzten Freitag zurück.

Ich habe soeben, eine Car Carmel Kohlen erhalten.

H. A. Maufe.

Herr und Frau Peter Kortum reisten gestern zum Begräbnis der Schwester der Frau Kortum in Dodge Co.

Herr Hassmann erhielt Besuch von seiner Mutter aus Randolph Frau Hassmann begleitet sie heute wieder zurück.

Herr Hans Olson begab sich gestern auf einer Reise nach Tampico Mexico wobei er Vandereien besigt. Er gedent 3 Monate die Südsonne zu genießen.